

Hochzeitsfeier nach Hause, wobei Streit entstand, der mit dem Messer ausgeschlagen wurde. Ein Glöckel erhielt dabei einen Schlag in den Bauch, der noch in derselben Nacht tödlich für ihn war.

4 Burische wurden verhaftet.

Freudenstadt, den 15. Nov. Der "Sch. B." berichtet: In der zur Gemeinde Baiersbronn gehörigen Parzelle Kreuz-Oberthal wurde gestern morgen der 37 Jahre alte Maurer A. K. verhaftet, weil er in der Nacht seine Frau zu ermorden versucht hatte. K., der vorgestern hier gewesen sein soll, ist im aufgeregtem Zustande nach Hause gekommen. Während nun seine Frau im Schloß lag, attackierte er sie mit einem Messer und brachte ihr mehrere mit Wucht geführte Stiche bei, von denen einer die Lunge verletzte; auch ein Auge hatte er ihr ausgeschlagen und die Frau überhaupt so zugerichtet, daß es fast ein Wunder wäre, wenn sie mit dem Leben davon käme. Sicherem Vernehmen nach soll der Thäter, der nicht die mindeste Reue zeigte, in jungen Jahren zeitweise geisteskrafft gewesen und auch in letzterer Zeit wegen Kopfschlebens in ärztlicher Behandlung aufgetreten sein.

* Die "Nordd. Allz. Blg." schreibt über den Tod des württembergischen Geschänden v. Baur: Das beklagenswerte Ereignis, welches die zahlreichen Freunde des Verstorbenen mit tiefer Trauer erfüllt, war seit grauener Zeit vorauszuzeichnen. Herr v. Baur zeigte sich als Geschäftsmann durch Gewandtheit, Tüchtigkeit, durch klaren Blick und Zuverlässigkeit aus und verdankte diesen Eigenschaften, die ganz besonders auch in den Sitzungen des Bundesrates zur Geltung kamen, das große Vertrauen, dessen er sich als wahrhaft deutsch gefüllter, treuer Mann im Kreise seiner Kollegen allgemein erfreute; während ihn gleichzeitig die Erfülligkeit seiner Umgangsformen zu einem ebenso angesehenen wie beliebten Mitgliede der hiesigen Gesellschaft machte.

* Wie tiefbegründet die Notwendigkeit der Heraushebung der Anwaltskosten sei, das beleuchtet die "Siegler Blg." durch eine Reihe von Beispielen aus dem Leben, die insgesamt dorthin, daß sehr häufig in den amtsgerichtlichen Rechtsstreitigkeiten die Gebühren nicht etwa beider, sondern schon eines Anwalts allein die Gerichtskosten erheblich übersteigen oder doch zum Verteilung des Streitgegenstandes ganz außer Verhältnis stehen. So findet man in einem Prozeß, in welchem 20 M. eingezahlt waren, wobei durch Vergleich erledigt wurde, vermerkt: Gerichtskosten 5,40 M., Gebühren des einen Anwalts 14 M. 70 Pf. In einer anderen Sache, bei der es sich um eine einen geringen Betrag betreffenden Kauflage handelte, die obendrein durch Verjährungsurteil — also in der denkbar einfachsten Form des Prozesses — ihre Erledigung fand, bezifferten sich die Gerichtskosten auf 7,70 M., die Anwaltskosten der einen Partei auf nahezu 20 M., allerdings inkl. 1 M. Zustellungsgebühren. In einer Sache über 6,50 M., in welcher der Beklagte zwar zuerst bestritten hatte, nach Leistung eines Eides durch Kläger aber Verjährungsurteil gegen sich ergehen ließ, betrugen die Gerichtskosten 3,20 M., die Gebühren eines Anwalts 12,30 M. In einem anderen Prozeß über 9,20 M. betrugen die Gerichtskosten, da der Beklagte alsbald im ersten Termine anerkannte, mit Gebühr für Ausfertigung des Urteils 0,50 M., die Anwaltskosten — außer 1,50 M. Zustellungsgebühren — 7 M. 70 Pf., also etwa das fünfzehnfache der Gerichtskosten. (Wir verweisen hierbei auf den Artikel "Die Höhe der Gerichtskosten" siehe Beilage.)

* Die so vielfach angefeindeten Innungen geben mehr und mehr Zeugnis davon, daß sie ihren Zweck und ihre Aufgaben richtig erkannt haben und unbeküft von mancherlei Ansechtungen ihren Weg in erfreulicher Weise fortsetzen. So hat beispielweise die Innungsvorstand "Bund deutscher Schmiedeinnungen" eine Prämie von 500 M. ausgesetzt für den besten Leitfaden zum Unterricht in Schmiedeschulen über Facharbeiten des Schmiedegewerbes. Durch dieses Preisauschreiben gelangt ein Beschluss des XI. deutschen Schmiedetages zu Magdeburg zur Ausführung; der Inhalt des Leitfadens muß für Lehrlinge leicht fasslich und deshalb kurz sein.

* Die Hessische Ludwigsbahn hat von dem Reichsstaatsbahndirektor die Auslage erhalten, ihrem gesamten Personal — wie bei den preußischen Staatsbahnen — an jedem zweiten Sonntag zum Besuch des Gottesdienstes Gelegenheit zu geben.

Österreich-Ungarn.

Wien den 18. Novbr. Die Linke und die Rechte der österreichischen Delegation haben ein gemeinsames Vorgeben gegenüber der auswärtigen Politik beschlossen. Die Czechen werden über die auswärtigen großen Fragen nicht sprechen. Kalnoth wird sich über jene Stellen des Exposés, die mißverständlich aufgefaßt wurden, ausführlich verbreiten und berichtigende Ausklärungen geben.

Rußland.

Petersburg den 17. Nov. Giers erklärte auf eine Anfrage über die Befehle zur Mobilisierung in der Krim, der Kriegsminister machte augenscheinlich an verschiedenen Punkten des Artikels Mobilmachungsversuche; es handle sich um einfache periodisch wiederkehrende Mandate.

Balkan-Halbinsel.

* Von verschiedenen Seiten wird heute gemeldet: Rußland hat den Wächtern als Kandidaten für den bulgarischen Thron den Prinzen Nikolaus Dadian von Mingrelien benannt. Es heißt ferner, alle Wächter haben ihre Zustimmung erklärt und Russland eingeladen, einen Weg vorzuschlagen, welcher zu einer befriedigenden Lösung des Konflikts wegen der Sonderanfrage führen soll. Die Aussstellung dieses Prinzen als Kandidaten bestätigt auch ein Berliner Telegramm der "Kdm. Blg.", worin es heißt, daß der Prinz von Mingrelien die Kandidatur angenommen habe; seine Bezeichnung bei den Wächtern seitens der russischen Regierung steht daher in irgend einer Form bevor, falls sie nicht schon erfolgt sei.

* Aus Sofia wird gemeldet: General Kaulbars erhält die kategorische Weisung,

samt allen Kontaktsbeamten unbedingt Bulgarien zu verlassen, falls die Regierung die letzten Forderungen des Generals nicht erfüllt. Falls Kaulbars abreist, werden die russischen Archive und Unterlagen unter den Schutz gestellt.

In Bulgarien hat die Rude Kalnoths einen höchst ermutigenden Eindruck gemacht. Am Sonntag fand in Tirnowa den 3. Regenten zu Ehren ein städtischer Ball statt. In Russland sind die Regenten auf ihrer Durchreise von Tirnowa nach Sofia Gegenstand großer Freudenfeierungen gewesen. Am 17., als am Abendtag der Schlacht von Slivniza, sollte eine Kundgebung für den Fürsten Alexander stattfinden.

Verschiedenes.

* Berlin. Von einem weiteren, 300 Gäste fassenden Bollstädtischen Haus, das am Sonntag hier eröffnet wurde, gibt das "D. Tagbl." Schilde rungen, die in der That alle Beachtung und wenn möglich allenfalls in den größeren Städten Nachahmung verdienen, sowohl hinsichtlich der Einrichtung als dessen, was dort geboten wird und zu welch unglaublich niedrigen Preisen es dort zu bekommen ist. In 3 großen Sälen, ein weiterer ist für weibliche Gäste reserviert, sind die Tische gedeckt wie in den feinsten Restaurants. Die Ausstattung ist gefällig und der Gesamteindruck der der Gemüthlichkeit. Kaffee, Milch und Tee erhält man in vorzüglicher Güte schon für 5 Pf., die große Portionsstaffe voll, ein unbelegtes Butterbrot kostet 5, ein belegtes 10 Pf. Auf der reizhaften Speisekarte ist u. a. Gänsebraten mit 50 Pf., Gänseleber, Gänseklein, Eisbein mit Sauerkohl und diverse Braten mit 40 Pf., Beefsteak und Pfeffersteak mit 30 Pf., Bratwurst in Bier und Knödelberger Kloppe nur mit 25 Pf. pro Portion verzeichnet. Der Mittagstisch bot am Sonntag einen ließen Teller voll kräftiger Bouillon mit Reis und dazu einen Teller voll Wildbraten mit Kartoffeln, Mohrrüben mit Rindfleisch, Sauerkohl mit marinem Speck, Schweinebraten und Kalbsbrust und Kartoffeln, je nach Auswahl, Suppe und Gemüse mit einer sehr reichlichen Portion Braten, zusammen für 25 Pf. Der Andrang war

zur Mittagszeit ein ganz erheblicher; mancher Sozialdemokrat befand sich darunter und sprach sich zu seinem Nachbar lobend über diese Privathilfe aus, die ihn in eleganten Räumen bei vor kommender Bedienung sich als Mensch fühlen läßt, was bei den Volksküchen, die auf Unternehmergewinn ausgehen, nicht der Fall ist.

* In Köln ist am 1. November in der Neustadt ein 4stöckiger Neubau errichtet und begrüßt unter den Trümmern 7 von den darin beschäftigten Arbeitern. Zwei wurden, als Leichen hervorgezogen, ein schwer Verletzter starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Die übrigen sind zum Teil schwer verletzt. Auch in Grenoble passierte dasselbe Unglück, wobei 7 Personen tot blieben.

* Beif, der Breitengrund. Der "N. St. Blg." geht aus ihrem Kreis, der nachstehende Toast zu, der in Stettin im Jahre 1865 bei der Feier eines patriotischen Festes gehalten wurde:

Entschuldigen Sie, meine geehrten Herren, Wenn ich als Sächer mich auch lässe hören. Sie sein hier alle gute Freiheit, Und zwar von der richtigen schwärzweisen, Drum rück ich mit Ihnen summ ewiges Ihnen heut abend auf die boutique Wenn Sie einem „Jedem das Seine“ leben. Da lassen Sie unters „Best“ auch leben, Denn herein Sie, was ein Mensch kann leisten. Das sehn mir wahrschau auf unsern Beisten". Ihr Bismarck ist zwar à laufender Mann, Doch reicht er an unsern Welt nicht ran; Der macht Ihnen um à paar Freizeitstiel! Die lange sächsische Armee mobil; Ich will fel richtiger Sächer heißen, Es Er nicht der beste Freund von Breitzen, Denn herein Sie, wenn der noch länger regiert, Da wird' mer sicherlich anmetter! Ich möchte fast sagen, was für die Wette? Mer fehn emal abends sächsisch zu Bettie, Un morgens, wenn mer jetzt ausgewacht, Sein mer breit' ich geworden über Nacht. Drum wünschen Sie mit allermeist: Gott erhalte uns untertun Best.

* In Omsk, Russland, ist in der dortigen Manegerei ein Tiger seinem Käfig entsprungen und hat 17 Personen schwer verwundet.

73 000 000 Wahlzettel sind aus Anlaß der jüngsten Bürgermeisterwahl in New-York für die 812 Wahl-Distrikte, in welche die Stadt eingeteilt ist, gedruckt worden. Von dieser riesigen Zahl ist, da nur ca. 220 000 Stimmen abgegeben worden sind, nur ein kleiner Teil wirklich gebraucht worden. Der Grund, warum die Wähler und Kandidaten der verschiedenen Parteien für ein so großes Quantum von Wahlzetteln sorgen, ist der, daß die Anhänger der betreffenden Kandidaten soviel wie möglich mit dem Namen der resp. Gegner bedruckt Zettel zu zerstreuen suchen.

Fruchtpreise.

Bacnang, den 18. Novbr. 1886.
höchst mittel niedrig
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 87 Pf. 5 M. 80 Pf.
Haber 5 M. 20 Pf. 5 M. 16 Pf. 5 M. 10 Pf.
Roggen — M. — Pf. 7 M. 30 Pf. — M. — Pf.

Gottesdienst der Parochie Bacnang:
am Sonntag den 21. November
Vormittags Predigt: Herr Dr. Kalchreiter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr
Hesler St. Blader.
Familienfest in Unterschöntal: Herr Stadt-
Bürger Böhnenberger.

Hiezu eine Beilage, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 47.

Telegramm.

Sofia den 19. Novbr. General Kaulbars kündigte der Regierung heute an, daß, da die diplomatischen Beziehungen unmöglich geworden, er Samstag früh abreise. (S.C.B.)

Petersburg, den 19. Nov. Das "Journal von St. Petersb." findet einen Unterschied zwischen der Rebe des Kaisers Franz Josef und derjenigen des Grafen Kalnoth und sagt, allgemein spreche die Preise für die Erhaltung des Friedens, wogegen die Preise für die unzähligen Probationen, die mit einer Tripelente nicht mehr in Einklang zu bringen seien. Das "Journal" beweist, ob Kalnoth mit der angeblichen Autorisation Deutschlands gesprochen habe.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Zweites Blatt.

Nr. 138.

Samstag den 20. November 1886.

Murrhardt.
Durch den Betrieb einer größeren Maschinenstriderei bin ich im Stande, alle gefräste Artikel, als:

Soden & Strümpfe, Strumpflängen, Kinderkittel, Röckchen u. s. w.

bei größter Auswohl zu ganz besonders billigen Preisen abzugeben, worauf namentlich Wiederkauf (Hausrat) aufmerksam machen.

Bemerkt noch, daß diese auf neuesten, best konstruierten Maschinen gefräste Ware nicht nur ebenso gut wie handgefertigte, sondern entschieden gleichmäßiger gearbeitet sind.

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Wollgarne,
gewöhnliche zu Strümpfen und Soden, sowie
Terreaux-, Kittel-, Caffor-, Eis-,
Perl-, Cademir-, Moos- & Jäger-Wolle
Stoffe,
Strick- und Stoff-Seide, Perlen u. s. w.

empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Unterhosen, Unterjackett,
Oberjacken (sogenannte Jagdwester mit Ärmel),
Halbslanthemden, Shawls für Herren u. Knaben,
Frauen, Mädchen u. Kinder, Handshuhe, Winterschuhe
in großer Auswahl billig bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Die Lederhandlung
von
A. Böhringer, Murrhardt
empfiehlt zu billigen Preisen:
Sohle- & Überleder, Brandsohle, Futterleder,
Vorschuhe, Unterstücke, Spangen & Sohlen,
Gebotte für Herren, Frauen, Männer u. Kinder,
Gummijäger, Sackhosenladen, Sackhosenfabrik,
Fabrikleisten, Stiefelhölzer, Walzbretter,
Sämtliche Schusterwerkzeuge
und alle zur Schuhmacherei nötige Artikel.

Beste Qualitäten.

Schönste Auswahl.

Die Lederhandlung

von

A. Böhringer, Murrhardt

empfiehlt zu billigen Preisen:

Sohle- & Überleder, Brandsohle, Futterleder,

Vorschuhe für Herren, Frauen, Männer u. Kinder,

Gummijäger, Sackhosenladen, Sackhosenfabrik,

Fabrikleisten, Stiefelhölzer, Walzbretter,

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötige Artikel.

Beste Qualitäten.

Schönste Auswahl.

Die Lederhandlung

von

A. Böhringer, Murrhardt

empfiehlt zu billigen Preisen:

Sohle- & Überleder, Brandsohle, Futterleder,

Vorschuhe für Herren, Frauen, Männer u. Kinder,

Gummijäger, Sackhosenladen, Sackhosenfabrik,

Fabrikleisten, Stiefelhölzer, Walzbretter,

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötige Artikel.

Beste Qualitäten.

Schönste Auswahl.

Die Lederhandlung

von

A. Böhringer, Murrhardt

empfiehlt zu billigen Preisen:

Sohle- & Überleder, Brandsohle, Futterleder,

Vorschuhe für Herren, Frauen, Männer u. Kinder,

Gummijäger, Sackhosenladen, Sackhosenfabrik,

Fabrikleisten, Stiefelhölzer, Walzbretter,

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötige Artikel.

Beste Qualitäten.

Schönste Auswahl.

Die Lederhandlung

von

A. Böhringer, Murrhardt

empfiehlt zu billigen Preisen:

Sohle- & Überleder, Brandsohle, Futterleder,

Vorschuhe für Herren, Frauen, Männer u. Kinder,

Gummijäger, Sackhosenladen, Sackhosenfabrik,

Fabrikleisten, Stiefelhölzer, Walzbretter,

Sämtliche Schusterwerkzeuge</

